

Radwa Hamed

Meine Hospitation im Kleist-Museum

Mein Name ist Radwa Hamed, 22 Jahre alt. Ich komme aus Ägypten. Von August bis November habe ich im Kleist-Museum hospitiert. Meine Hospitation habe ich mit der Unterstützung von »kulturweit«, dem internationalen Freiwilligendienst der Deutschen UNESCO-Kommission gemacht. Über die Gelegenheit als Germanistin an einem deutschen Literaturmuseum berufliche Erfahrungen sammeln zu können, habe ich mich deshalb sehr gefreut.

Im Kleist-Museum habe ich geholfen, einige Veranstaltungen zu organisieren. Beispielsweise habe ich bereits am »Fest der Vielfalt« teilgenommen und dafür eine Führung durch die Ausstellung in deutscher Sprache vorbereitet. Im Bereich »Kulturelle Bildung« habe ich an verschiedenen Veranstaltungen teilgenommen, vor allem Kleist-Kosmos. Es handelte sich dabei um ein Schulprojekt, das mir die Gelegenheit gab, mit Schülern verschiedener Altersstufen zu arbeiten. Mir ist bewusst, wie wichtig es ist, jungen Menschen den Zugang zu Kunst und Kultur zu ermöglichen. Ich bin daher stolz, eine kleine Rolle dabei gespielt zu haben. Mit meiner Kolleginnen haben wir einen Social-Media-Redaktionsplan entwickelt, damit wir den Überblick über neue Beiträge auf Instagram behalten. Wir denken uns gemeinsam kreative Ideen aus. Momentan beschäftige ich mich intensiv mit der arabischen Übersetzung eines der Briefe Heinrich von Kleists.

Was ich sah, als ich über den Tellerrand schaute: »Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit«, so Karl Valentin. Dem stimme ich zu. Denn in einem Literaturmuseum geht es nicht nur um die reine Literatur. Ich habe gelernt, dass es vor allem um die Art und Weise der Vermittlung geht. Im Kleist-Museum geschieht dies vor allem in den Abteilungen Museumspädagogik, Outreach Management und im Programmbereich, der für das Begleitprogramm zuständig ist. All dies konnte ich bisher kennenlernen und war damit sehr zufrieden.

Persönlich befinde ich mich zurzeit in einer Selbstfindungsphase. Durch die vielfältige Arbeit im Kleist-Museum habe ich herausgefunden, was mir wirklich Spaß bereitet und wo ich im Leben hin will. Die dreimonatige-Hospitation ist fast vorbei. Doch wird sie immer einen Einfluss auf mein zukünftiges Leben haben.